

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfgehaltene Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im festgesetzten Justizrat 15 Pf.,
für die zweigehaltene Zeile Petitdrück oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 250.

Halle, Dienstag den 6. November. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 3. November. Wie die „Schles. Presse“ erfährt, erhielt der Kanonikus Künzer von dem päpstlichen Staatssekretär Simeoni ein Schreiben, in welchem ihm wegen Befolgung der Maßregeln die fernere Ausübung seiner priesterlichen Funktionen untersagt wird.

Wetzl, d. 3. November. Sitzung des Abgeordnetenhaus. Der Ministerpräsident Aissa beantwortete die Interpellation Apponyi's über den Abbruch der Zollverhandlungen mit Deutschland, indem er zunächst konstatierte, daß die Unterhandlungen mit Deutschland wegen eines Tarifvertrages zur Zeit allerdings abgebrochen seien. Die Regierung begeh aber den Wunsch, daß nicht ein Verhältnis zu Deutschland eintrete, welchem keine Schritte gethan, um die Basis der meistbegünstigten Nation zu vermag bis zu dem Zeitpunkt, wo es möglich sein werde, einen Tarifvertrag abzuschließen; andererseits halte die Regierung die Vorlage eines Zolltarifs für notwendig und dürfte dieselbe gegen das Ende der nächsten Woche erfolgen. Die Nothwendigkeit der Vorlage eines Tarifs rechtfertige der Minister damit, daß kein Staat eine Lage acceptiren könne, bei welcher er in Bezug auf Beschlässe in inneren Fragen von dem guten Willen eines anderen Staates abhängig und weil, wenn auch ein Vertrag auf der Basis der meistbegünstigten Nation abgeschlossen werde, dennoch mit dem deutschen Reich ein besonderer Tarif festgesetzt werden müsse. Nach nothwendiger sei aber die Vorlage eines Zolltarifs für den Fall, daß der Abschluß eines Vertrages mit Deutschland nicht gelingen sollte, weil absonder der allgemeine Zolltarif von 1853 wieder ins Leben treten würde, dessen vollständige schützamerische Natur die ungarischen Handelsinteressen wesentlich schädigen würde. Graf Apponyi erwiderte hierauf, er behalte sich vor, die Frage wegen der Ursache des Abbruchs der Zollverhandlungen mit Deutschland seiner Zeit zu wiederholen. Die Vorlegung eines allgemeinen Zolltarifs erachte er nicht für dringlich. — Die Antwort des Ministerpräsidenten Aissa wurde von dem Hause zur Kenntniß genommen.

Rom, d. 3. November. Das amtliche Blatt meldet die Einberufung der Kammer zum 22. d. M. — Mohat Pascha ist hier angekommen.

Orientalische Angelegenheiten.

London, 3. November. Dem „Standard“ wird aus Wien telegraphisch gemeldet, daß nach einer Mittheilung, welche der österreichische Botschafter in London dem Grafen Andrássy zugehen ließ, Lord Derby sämmtlichen Vertretern der europäischen Großmächte die Eröffnung gemacht habe, England hätte bis jetzt den krieg-

führenden Mächten noch keine auf eine Mediation hinaus-

laufenden Vorschläge zu unterbreiten Gelegenheit gehabt. **London, 3. November.** Dem „Daily Telegraph“ wird aus Sophia gemeldet: Scheffet Pascha wird nach Anfunft der Verstärkungen die Offensive aufnehmen. — Wie der „Standard“ meldet, wird Prinz Hassan das kombinierte türkisch-egyptische Korps, welche zu den Operationen in der Dobrudscha bestimmt ist, übernehmen.

Paris, d. 3. November. Wie der „Agence Havas“ aus Konstantinopel telegraphirt wird, sollen russische Truppenabtheilungen von der Jantra nach Plewna marschirt sein. Eine Befestigung dieser Meldung liegt nicht vor.

Wien, d. 3. November. Telegramm der „Neuen fr. Presse“ aus Bukarest vom 2. d.: Die Einberufung der Kammer soll zum 15. d. erfolgen. Sofort nach deren Zusammentritt wird aus der Initiative des Hauses der Antrag auf Vertagung der Kammer auf unbestimmte Zeit eingebracht werden und, da die Regierung diesen Antrag unterstützen wird, die Majorität erlangen. — Telegramm der „Deutschen Zeitung“ aus Saloniki: Ununterbrochen landen hier türkische Truppen, die auf der macedonischen Bahn nordwärts weiter gehen. Es heißt, die Porte beabsichtige, südbüch von Balkan eine Reservearmee aufzustellen, um Osman Pascha Hilfe zu schaffen.

Wien, d. 4. November. Das Wiener „Tageblatt“ meldet aus Bukarest: Der Gar äußerte in Gegenwart fremder Militärsachverständigen: „Wir haben keinen Willen gesucht, aber einen gefunden, den Winter, mit dessen Hilfe wir den Krieg rasch beendigen und hoffentlich im nächsten Frühjahr in der Heimath uns begrüssen werden.“ — Der „Presse“ wird aus London geschrieben, General Kemball, welcher der Armeemoukhtar Pascha ortschäftig ist, erklärte nach der Unternehmung der Befestigungsarbeiten, daß die Befestigung auf die Dauer nicht widerstandsfähig sei.

Bukarest, d. 3. November. Nach Ausfagen türkischer Befehlshaber erhält die Besatzung Plewna's nur Bierselationen. Die vorhandenen Vorräthe sollen höchstens bis zum 10. November ausreichen. Fürst Karf hat die Positionen im Nordosten Plewna's inspizirt.

Eski-Dschuma, d. 2. November. Suleiman Pascha ist hier eingetroffen. Derselbe begibt sich am Sonntag nach Osman-Bazar. Eine von den Türken unternommene Reconnoissance konstatirte das Vorhandensein einer starken russischen Truppenmacht bei Arnova.

Petersburg, d. 3. November. Officielles Telegramm aus Bistokol vom gestern: Nach der am Abend des 28. October fast ohne Kampf erfolgten Befehung von Kopriki durch die Vortruppen des General Heimann, wobei die den Nachhut Moukhtar Pascha's und Ismail Pascha's bildenden Truppen sich eilig nach Hassan-Kaleh zurückzogen, wurde die Verfolgung des Feindes von un-

ferer Kavallerie fortgesetzt und Nachts 2 Uhr ein feindliches Bivouak angegriffen. Nach kurzem Geplänkel drangen 2 Cotinien-Kolonen mit einem Raketen-Kommando und 2 Eskadrons mit einem Peloton reitender Artillerie in das Bivouak ein, machten über 100 Mann nieder und zwangen die übrigen zur vollständigen Flucht. Die Verfolgung wurde 6 Werst weit fortgesetzt und nur wegen der äußersten Ermüdung der Mannschaften und Verthe eingestell. Hassan-Kaleh wurde Morgens 5 Uhr durch unsere Artillerie besetzt. Inzwischen gelangte unsere Kavallerie bis zu dem 18 Werst von Exerum entfernten Kurudjud. Da unsere Truppen ohne allen Aufenthalt 55 Werst zurückgelegt hatten, stellten sie zeitweilig den Vormarsch ein. Der Feind lagerte in der Position von Debeogun, bei welcher die Truppenabtheilungen der Generale Heimann und Zergufassoff sich gegenwärtig concentrirten. Die Besetzung von Hassan-Kaleh und die von unseren Truppen hinter dem Sagantugh nach Exerum hin ausgeführte Bewegung sind über alles Lob erhaben. Unsere Verluste sind ganz unbedeutend, leider sind ein Major und ein Kapitän tödtlich und der Adjutant des Oberbefehlshabers, Oberst Tolstoj, leicht verwundet.

Petersburg, d. 3. November. Offizielles Telegramm aus Bogot vom 2. d.: General Kanzeff meldet, daß der Dr. Arzenow, wo die Türken 7 größere und 30 kleinere Befestigungen errichtet hatten, von unseren Truppen mit Kampf genommen worden ist. Die Türken ließen über 100 Tode zurück. Unser Verlust war nur unbedeutend. Unsere Truppen erbeuteten große Vorräthe an Proviand, Schanzinstrumenten und Patronen, sowie viel Vieh. Besten beschäftigte Großfürst Nikolais die von unseren Truppen besetzten Positionen in dem bei Dornj Dubnial, von wo sich die Türken in der Nacht bei der Annäherung unserer Truppen am 31. v. M. Abends nach Plewna zurückgezogen hatten. Auf diese Weise ging der genannte wichtige Punkt ohne Kampf in unsere Hände über. An demselben Tage rückten wir nach 2 Werst näher auf Plewna von Dornj Dubnial aus vor und besetzten uns auch in den neuen Positionen in der Richtung auf Erhanke. Unsere Infanterie besetzte Ludawiga, während die Kavallerie noch weiter vorrang. Scheffet Pascha zog sich ohne Kampf gegen Erhanke zurück.

Konstantinopel, d. 3. November. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat Suleiman Pascha die Positionen bei Eski-Djuma inspizirt. Hobart Pascha hat sich nach dem schwarzen Meere begeben.

Die letzte Schlage auf den Kriegsschauplätzen sind ohne Zweifel geeignet, der Politik in den Orientirungen wieder eine festere Richtung zu geben, als sie bisher haben konnte. Es sind die praktischen Erweise, daß die russische Kriegführung Energie genug hat finden können, um nach

Das Geheimniß der Däher.

Novelle
von
Gustav Höcker.
(Fortsetzung.)

Blanta's Zustand unterschied sich in den Augen ihrer gewöhnlichen Umgebung kaum von dem der übrigen Anwesenden der Anstalt, so tiefgehend war die Erschütterung ihres Gemüths über die That, welche so verhängnisvoll auf sie, als die Schuldige, hinkamete, daß sie selbst daran glaubte. Als sie den Professor vor sich sah, fragte sie über ihr bisher so bleiches Antlitz ein dumpfes Roth; sie hielt ihn, als er sich ihr näherte und sanft ihre Hand ergreifen wollte, mit einer verwehrenden Bewegung des Armes fern, bedeckte mit der anderen Hand ihr abgewandtes Gesicht und weinte.

Alle seine Beteuerungen, daß er an ihre Unschuld glaube, wie an die Gerechtigkeit Gottes, — alle schwachen Hoffnungen, die er an die Ergebnisse seiner Heile knüpfte, waren fruchtlos bei Blanta. Sie schüttelte dazu nur trostlos das Haupt mit dem schönen schwarzen Haar, das von der müden Hand nur nachlässig geordnet war.

„Ich, die ich so leicht vom Schwindel befallen werde,“ sagte sie, „ich bin in jenem Traummusiklande auf Dähern gewandelt, daß mir jetzt schwarz vor den Augen wird, wenn ich nur daran denke. Warum sollte ich in diesem Traume nicht auch eine granenhafte That verübt haben, zu welcher ich im Wachen ebenso unfähig bin, wie zu jenen schwindelnden Wahnwänden? Alles, Alles weiß darauf hin, daß ich das Verbrechen beging.“ — „Ach! schon einmal, als ich am Ausgang meiner Dienstjahre stand, quälte mich eines Nachts ein schrecklicher Traum. Ich hatte Jemanden ermordet und den Leichnam verborgen. Ich wußte nicht wen und warum,

aber ich hatte die That begangen. In diesem Traume beschäftigte mich nichts, als die Angst vor Entdeckung. Ich nahm mich zusammen, um vor den Menschen mein böses Gewissen zu verbergen, und doch fühlte ich, daß sie es mir anfehen. Dann luden sie nach dem Zeichen und näher, immer näher kamen sie dem Orte, wo ich ihn verborgen hatte. Ich ergrieff die Flucht — und hinter mir her schrie es laut: Mord! Mord! Ueber Wiesen floh ich dahin, Kornfelder im vollen Schwanze der Ähren trat ich unter meinen Füßen nieder, durch Waldesdunkel eilte ich mit fliegendem Athem. Immer hinter mir her liefen die Stimmen, und während meine Kräfte rasch schwanden und das Blut in meinen Adern zu schwerem Blei zu gerinnen schien, kamen die Stimmen näher und näher, bis ich, unfähig, weiter zu kommen, mich in ein dichtes Gebüsch verlor. Noch sah ich Niemanden, aber ich hörte, wie die Stimmen mich von allen Seiten umringten, bis das Gebüsch, welches mich verbergte, wie von unsichtbaren Armen geheißt wurde, und eine Faust, wie von Eisen, sich unerbitlich nach mir ausstreckte. In diesem Augenblicke, wo Alles verloren war, wachte ich auf. Von meinen Verfolgern fühlte ich mich befreit, aber ich wußte in der mich umgebenden Finsterniß noch nicht, daß ich nur geträumt hatte, und glaubte noch immer an den begangenen Mord. Jetzt aber soltete mich weder die Furcht vor Entdeckung noch vor der Strafe, — jetzt fühlte ich namenlose Reue über das begangene Verbrechen. Ich hätte mich selbst zerfleischen mögen, daß ich nicht im Stande war, mich um die einzige Stunde zu verjüngen, in der ich den Mord vollbrachte. Wenn ich mich um diese Stunde zurückversetzte, so erschien mir meine Schuldlosigkeit vor der furchtbaren That als das höchste Glück, welches zu lassen der Mensch fähig ist; ich beneidete den Hülflosen und am Bettelstabe, den Kranken im lebenslangen Siebende mit den Jähren Trost seines reinen Gewissens; Thränen, die an offenen Gräbern flossen, dünkten mir Freudenbränen gegen die Thränen der Reue, die in meinem Auge brannten, denn ich durfte nicht hinausschauen zu Dem, der Thränen trocknet. Ich hatte das

Größtliche vollendet, wozu der Trieb zum Bösen den Menschen hinreißt kann. ... Da, inmitten meiner größten Verwerfung, — begann ich mich langsam, daß Alles nur ein Traum gewesen war. Von meinem hochgehenden Herzen schienen sich schwere Lasten zu lösen. Ich athmete tief und frei auf. Das Schreckliche war von mir genommen und ich fühlte mich unaußsprechlich glücklich. Ich hätte laut aufjubeln mögen im Bewußtsein eines reinen Gewissens, aber ich faltete meine Hände, denn ich wußte nun, wels' hohe Gnade Gottes es sei, wenn er in uns nicht die Fähigkeit zu überleitenden Thaten gelegt hat; ich betete und dankte ihm inbrünstig für die Gnade, die zu verdienen kein Mensch gut genug ist. Seit meinem Erwachen aus jenem Traume habe ich nicht aufgehört, alles Gute in mir als eine Gnade Gottes zu betrachten, — und jetzt? Jetzt! O ewige Barmherzigkeit! Warum hast Du diese Gnade von mir genommen!“

Sie brach in Schluchzen aus und bedeckte die Augen mit ihrem Arme, als scheuete sie sich vor der Berührung ihrer eigenen Hand.

„Wann sagte mir,“ fuhr sie dann fort, „das Geseg könnte mich wegen eines Verbrochens, welches ich in unzurechnungs-fähigem Zustande beging, nicht richten und ich würde wieder frei werden. Aber was ist mir die Freiheit? Welches Leben, welche Zukunft liegt vor mir mit dem Bewußtsein jener That? Werde ich in meinen und in der Welt Augen noch dieselbe sein, die ich früher war?“

„Lassen Sie mich Ihr künftiges Leben, Ihre Welt sein, Blanta,“ sagte Julian sanft, „Sie werden bleiben, was Sie waren. Für mich sind Sie heute dieselbe, die Sie damals waren, als wir uns nach Jahren zum erstenmale wieder begegneten. Ja! Sie sind mir sogar mehr noch, als in jener Stunde, wo meine Befangenheit mich glauben machte, ich habe das Herz meiner geliebten Schülerin verloren.“ — Blanta! ich komme von Ihrer Freundin Marie, und sie hat die Irthümer aufgelistet, in denen Sie und ich befangen waren.“

„O! sie hätte Sie und mich in diesen Irthümern lassen

Bekanntmachungen.

Halle a/S., den 27. October 1877.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Rudolph Wilhelm Walther Thomas** (in Firma **H. W. Thomas**) hier ist der Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Naumburg, den 1. November 1877.

Stechbriefserledigung.

Der von mir unterm 15. September d. J. hinter den Dienstknecht **Friedrich Möbins** aus Halle erlassene Stechbrief hat sich erledigt.
Der Staats-Anwalt:
Lanz.

Verkauf von Tapissierewaaeren, Leipzigerstr. 4, 1. Etage.

Grossartige Auswahl - neueste Muster - ausserordentlich billige Ausverkaufspreise.

Bekanntmachung.

Der Halle'sche landwirthschaftliche Verein wird am Sonnabend den 10. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Saale der Stadt Hamburg hier selbst eine Verammlung halten, in welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen werden:

1. Die Prämimirung von Gefinde.
2. Die Abnahme der Jahresrechnung.
3. Die Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern.
4. Die Feststellung der Erndtetabelle.
5. Mittheilungen des Herrn Professor Dr. Kühn über das auf dem Versuchsfelde des landwirthschaftlichen Instituts zu Entwässerungszwecken aufgestellte Windrad.
6. Vortrag des Herrn Professor Dr. Freytag über seine in diesem Jahre ausgeführte Reise nach Dinemarck und Norwegen.
7. Bericht des Herrn Professor Dr. Wüst über die Maschinen-Prüfungs-Station.

Nach der Verammlung wird ein gemeinschaftliches Mittagessen stattfinden.

Die Mitglieder des Halle'schen landwirthschaftlichen Vereins, sowie Freunde der Landwirthschaft werden zu dieser Verammlung ergebenst eingeladen.

Halle a/S., den 3. November 1877.

Der Director
des Halle'schen landwirthschaftlichen Vereins.
C. v. Kroßigt.

Die Mitglieder des Gefinde-Belohnungs-Vereins werden hierdurch erludt, etwaige Anträge auf Gefinde-Prämimirung mir längstens bis zum 9. d. Mts. zukommen zu lassen.

Halle a/S., den 3. November 1877.

Der Director
des Halle'schen landwirthschaftlichen Vereins.
C. v. Kroßigt.



Mittwoch den 7. d. M. trifft ein frischer Transport der besten Ardenner Spannpferde bei mir ein.
Robert Herold,
Eisleben.

Zur Stadtverordneten-Wahl.

Die wahlberechtigten Bürger der III. Abtheilung 1. Bezirks werden zu einer Vorbesprechung auf
Dienstag den 6. November cr. Abends 8 Uhr im Hotel zur „Julpe“ hierdurch eingeladen.

J. A.:

Gifede. Krause. Kuberka. Dr. Müller. Unbekannt. Wiesert.

Die wahlberechtigten Bürger der III. Abtheilung 2. Bezirks werden zu einer Vorbesprechung auf
Dienstag den 6. November cr. Abends 8 Uhr in den „drei Schwänen“ hierdurch eingeladen.

J. A.:

Barth. Franzen. Hänert. Helmbold. Landmann. Nitter. Voigt. Weber.

Die wahlberechtigten Bürger der III. Abtheilung 3. Bezirks werden zu einer Vorbesprechung auf
Dienstag den 6. November cr. Abends 8 Uhr im **Glauchau'schen Schiefgraben** hierdurch eingeladen.

J. A.:

August Fiedler. A. Kuge. W. Frängel. Anton Fischer. Karl Keller. Bernstein.

Die wahlberechtigten Bürger der III. Abtheilung 4. Bezirks werden zu einer Vorbesprechung auf
Dienstag den 6. November cr. Abends 8 Uhr im **Kaiserergarten** hierdurch eingeladen.

J. A.:

Ferd. Tombo. A. Barth. A. Bloßfeld. A. Eckhardt. E. Ehrhardt. S. Herm. G. Küpp. F. Krütz. D. Etäglis.

Die wahlberechtigten Bürger der III. Abtheilung 5. Bezirks werden zu einer Vorbesprechung auf
Dienstag den 6. November cr. Abends 8 Uhr im **Neumarkt-Schiefgraben** hierdurch eingeladen.

J. A.:

Dreß. Friedrich. Günther. Luderis. Niemann. Nittrix. Wischke. Rathke. Müller. S. u. W. Wege. F. Wolff.

Ein ordentlichen **Barbiergehülfen** für die Barbierstube sucht sofort
F. Dultsch
in Naumburg a/Saale.

Gesuch.

Eine jüngere Wirthschafterin für Küche und Wolkerei wird bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht zum sofortigen Antritt. Nähere Auskunft ertheilt
W. Baerwinkel,
Dr. Lutherstraße 26, Eisleben.

Ein eleganter flotter H. 54158.
Falben-Wallach

8 Jahr alt, 165 cm. groß, fern geritten, sehr flotter Gänger, für Cavallerie, Artillerie und Infanterie für jeden Commandeur passend, steht zum Verkauf. Zu erfragen: **Naumburg a/S., Fischgasse 126.**

Einem Stamm Schafe verkauft
Harsdorf Nr. 8.

C. Hauptmann's Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Fabrik u. Magazine, Halle a/S., kl. Ulrichsstr. 34 (Gasthof zu den 3 Königen).

Mit dem heutigen Tage gebe ich mein bisher in der **Gr. Klausstraße Nr. 7** befindliches Lager auf und vereinige selbes mit den in meinem Grundstück **Kl. Ulrichsstrasse Nr. 34 (Gasthof zu den 3 Königen)** bestehenden **Fabrik und Magazine für Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren.**

Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich ergebenst, mir selches auch in den neuen vergrößerten Lokalitäten zu bewahren, und werde ich stets bemüht sein, durch strengste Exactität und solide Preise Allen an mich gestellten Anforderungen zu genügen.

34 Kl. Ulrichsstrasse Nr. 34.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig.**
Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter's** Buchhandlung in Halle a/S., gr. Ulrichsstrasse 17:

Lehrbuch der Düngerfabrikation

und
Anleitung zur chemischen Untersuchung der Handelsdünger

von

Dr. Paul Wagner,

Vorstand der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt Darmstadt.

Mit in den Text eingedruckten Holztafeln. gr. 8. geh.

Preis 3 Mark 20 Pf.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig erscheint:

Kleines Conversations-Lexikon.

Dritte vollständig umgearbeitete Auflage.

Mit zahlreichen Karten und Abbildungen.

In 40 Bänden zu 30 Pf.

Alle Buchhandlungen führen Bestellungen auf das Werk aus.

Das Querfurter Kreisblatt

eignet sich seiner **starken Verbreitung** wegen zur wirksamen Insertion im Kreise. — Insertionsgebühr: die alphabetische Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift 12 $\frac{1}{2}$. Erscheinen wöchentlich 3 mal.

Boden- u. Niederlagsräume, vorzüglich geeignet zur Lagerung von **Rohzucker** etc., am Hafen 3 u. Banhof 3, empfehlen gegen billige Spesen
Klinkhardt & Schreiber.

Sauerkohl,

sauere Gurken, Pfeffer- und Senfgurken in Dosen, Anker und einzeln empfiehlt **Herm. Lincke.**

Preisselbeeren, Perlwiebeln sowie **fr. eingemachte rothe Rüben** bei **Herm. Lincke.**

Vorzüglich neue **guffochende Hülsenfrüchte** empfing **Herrmann Lincke,** alter Markt 31.

Grosse Lagerräume für alle Arten Produkte und Waaren, Maschinen etc., sowie unfriedigte Lagerplätze mit **directer Schienen-Verbindung** sind in den Etablissemensgebäude der **Halle-Leipziger Eisen- und Maschinen-Fabrik** hier auf beliebige Zeit billigt zu vermieten. Specielle Maschinen sind angefertigt.

Schkeuditz. Robert Baumann.

E. Schering's Pepsin-Essenz nach Vorschrift des Prof. Dr. O. Liebreich. Nach Untersuchungen von Dr. Wagner und Dr. Pasum das wirksamste von allen Verdauungsmitteln, ist als nachlassendes, bitterliches Mittel bei Appetitlosigkeit, schwachem oder verdorbenem Magen etc. als ärztlich erprobt zu empfehlen. Preis pr. Flasche 15 und 20 $\frac{1}{2}$.

E. Schering's reines Malzextrakt. Bewährtes Nährmittel für Kinder, Bergweiden, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Hämorrhoiden. Preis pr. Fl. 7 $\frac{1}{2}$.

Malzextrakt mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Bleichsucht) etc. Preis pr. Flasche 10 $\frac{1}{2}$.

Druggen, Chemischen, cosmeticchen Seifen, Salicylsäure-Mittel etc. empfiehlt **Schering's Grüne Apotheke in Berlin, Wittich & Beckendorf, Chausseestrasse 21.**

Brief-Bestellungen werden prompt ausgeführt. Für Wiedererläufer Rabatt.

Im **Kronprinzenaal.**
Donnerstag den 8., Sonntag d. 11. und Montag d. 12. Novbr. 7 Uhr Abends wird der **Dichter und Ahasyobe**

Dr. Wilhelm Jordan

drei Ahasyoben aus seinem **Abelungen-Epos** frei aus dem **Gedächtnis** vortragen.

Abonnements auf diese drei Vorträge à **1 Mk.**, Eintrittskarten für einen Abend à **2 Mk.**, für die Herren Subscribenten sowie für Schüler und Schülerinnen der obersten Klassen à **1 Mk.**, sind zu haben in der **Lippert'schen Buchhandl., Max Niemeyer, gr. Steinstraße 66.**

Ebenfalls und am Eingange werden Programme unentgeltlich zu haben sein.

Gesucht

Ein junger brauner Jagdhund mit weißer Brust zugekauft. Gegen Erstattung der Insertionsgeb. und Futterkosten abzugeben
Erzbischof, Nr. 4.

Fräulein Anna Fiervogel in Delitz a/B. zu ihrem Wiegengeste ein 999mal donnersdes Hoch.
Ihre Freundin.

Gesucht

Allen denen, die uns in Folge des Dahinscheidens unserer Mutter so innige Theilnahme erwiesen haben.
Robert u. Max Kramer.

Erste Beilage,

Als geübte **Fräulein** empfiehlt sich **Marie Trebes,** Jägerplatz 3a.

Wenburger Str. 15 zu Oftern eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten.

Einem Candidaten der Theologie oder Philologie bietet sich zum 1. Januar 1878 eine selbstständige Stellung als Rektor an hiesiger Schule dar.

Die sich hierzu eignen Bewerber wollen sich baldigst melden beim **Bürgermeister Geißler.** Weyerlinggen 6, Magdeburg, den 3. Novbr. 1877.

Stelle-Gesuch.

Eine Wirthschafterin in gelegenen Jahren, in Wolkerei und feiner Küche durchaus erfahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort Engagement. Nähere Auskunft ertheilt

W. Baerwinkel, Dr. Lutherstraße 26, Eisleben.

Bücher, wissenschaftliche und Gesellenliteratur, große Auswahl, billig bei **M. Koster,** Poststraße 10.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das früher von Herrn **Lorenz, Bahnhofsstr. 3 in Berlin** (am alten Anhaltischen Bahnhof) innegehabte **Hôtel** übernommen habe und daß ich dasselbe unter der Firma

Gericke's Hotel

weiterführen werde.

Dem geschätzten reisenden Publikum halte ich mein Hotel bei prompter und billiger Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
C. Gericke, Berlin, S. W., Bahnhofsstr. 3.

Freie Gemeinde in Halle.

Dienstag den 6. d. Abends 8 Uhr im Saale des Herrn **Landmann,** gr. Brauhausgasse Nr. 9, Vortrag vom **Präsidenten Sachse** aus Magdeburg.

Verloren: in der Nacht vom 4.-5. auf dem Wege von Mügglich nach Halle eine braune **Boaz** der eheliche Finder wird gebeten, selbige auf dem H. Sandberge Nr. 14, im Hofe 3 Tr., gegen Belohnung abzugeben.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde uns ein munteres Mädchen geboren.
Halle, d. 4. November 1877.
F. Neuschäfer und Frau geb. **Schoch.**

Trauernachricht.

Am 2. d. M. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends endete mein innigst geliebter Mann, unter theurer Druggen, Pflegevater und Entel, der frühere Holschändler **Gottfried Berg haus** in Ertin im 62. Lebensjahre sein rastloses, mühevoll-leben mit einem unerwarteten, sanften Tode.

Erführt erwidern diese Trauernachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme

die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet **Dienstag** Mittag statt.

Gedanken Dank

Allen denen, die uns in Folge des Dahinscheidens unserer Mutter so innige Theilnahme erwiesen haben.
Robert u. Max Kramer.

Geschichtliche Erinnerungen.

- 1632. Schlacht bei Egen. Gustav Adolf fällt.
1672. Genl. Heinrich Schick (Sagittarius), der Vater der deutschen Musik, zu Dresden.
1684. Geb. Lubow von Holberg, dänischer Dichter, zu Bergen in Norwegen.
1771. Geb. Aloys Sennefelder, Erfinder der Lithographie, zu Prag.
1822. Genl. C. L. v. von Berthollet, Chemiker, zu Paris.
1860. Genl. Sir Charles Napier, englischer Admiral.

Zu den Verhandlungen

über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag.

Wien, d. 4. November. (D. M. Bl.) Die „Montagsrevue“ bringt ein hochinteressantes Kommuniqué über den Handelsvertrag. Sie schreibt: Die deutschen Vertreter verlangen Anfangs eine Verlängerung des bisherigen Vertrages, was mit Rücksicht auf die bisherigen Uebelstände beim Appreturverfahren und auf die Beschwerden der inländischen Industrie unmöglich wäre. Darauf forderte Deutschland einen Vertrag auf den Rechten der meisten inländischen Nationen. Die österreichischen Vertreter waren hierzu unter folgenden Bedingungen einmütig: Aufrechterhaltung des Appreturverfahrens unter Beibehaltung der bisherigen Uebelstände. Aufrechterhaltung der deutschen Zollfreiheit für Rohleinen und Garne, wie es im Hubertsburger Frieden festgesetzt war, nach 1866 aber in den künftigen Handelsverträgen aufgenommen wurde, ferner Zollfreiheit für Rohprodukte, insbesondere für Getreide, Mehl, Wein, schließlich Aufrechterhaltung des Zolltariffs. Die deutschen Vertreter erklärten, diese Bedingung nicht zu machen zu können, insbesondere von einer Zollfreiheit für Rohleinen und Rohprodukte könne nicht die Rede sein. Österreich wolle zwar dieselbe könne nicht die Rede sein. Österreich wolle zwar dieselbe könne nicht die Rede sein. Österreich wolle zwar dieselbe könne nicht die Rede sein.

Wien, den 4. November. (Post.) Der „Lloyd“ verlangt die Vorlage der der geschützten Zollverhandlungen mit Deutschland betreffenden Dokumente, behufs Feststellung, weshalb der Abbruch der Verhandlungen erfolgt sei. Falls nicht Deutschland, sondern die österreichische Schutzölzerei die Schuld trage, werde der Wiener Reichstag des ungarischen Parlaments gegen den autonomen Tarif einmütig sein.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Bernburg, den 4. November. Nach Vollendung unserer hässlichen Wasserleitung, die wohl eine der besten ist, von denen die bis jetzt aufgeführt wurden, beschloß unser Gemeinderath die Anlegung einiger öffentlichen Fontainen. In der Altstadt wird man eine solche errichten, und mit der Statue des Fürsten Wolfgang von Anhalt schmücken. Es ist dies einer jener 7 Fürsten, die im Bereiche mit den Städten Nürnberg und Reutlingen im Hofschloßpalais zu Augsburg anno 1530, Kaiser Karl V. ihr Glaubensbekenntnis überreichten, der nach der unglücklichen Schlacht bei Mühlberg 1547 vom Kaiser in die Schweiz und Acherat erklärt und seiner Lande, die einem spanischen Grafen gegeben wurden, verlustig ging. Aufzuziehen Stelle unserer Stadtplatte, wo dieser Glaubensbened von den Bürgern der Stadt Abschied nahm, ehe er in die Verbannung ging, löst dieser Brunnen mit der Standsäule seines frommen Fürsten zu stehen kommen, und zwar in Erz gegossen in der Tracht seiner Zeit. Die Hauscollekte, die zu diesem Zwecke regierungsseitig genehmigt ist, hat im Lande überall bereits begonnen und verpricht recht gute Resultate. Das Protectorat hat Sr. Hoheit der Herzog übernommen, ein Comité, aus Kreis und Stadt zusammengekommen, wird so umsichtig als thätig. Der Vertrag einer populären Broschüre über das Leben des Fürsten Wolfgang v. Anhalt fließt dem Denkmale zu. Die Proclaminationsarbeiten zur Errichtung der Fontaine und des Monumentes sollen baldigst in Angriff genommen werden.

Halle, den 5. November. Zu Ehren des zeitigen Defans der juristischen Fakultät Prof. Dr. Meier, welcher einen ehrenvollen Ruf an die Straßburger Hochschule abgethan hat, wird nächsten Freitag seitens der hiesigen Studentenchaft ein Fackelzug veranstaltet werden. Die Reihenfolge der Theilnehmer und die Zugordnung ist folgende: Der studentische Gesangsverein „Fribericiana“, der academische Turnverein, der landwirthschaftliche Verein, der juristische Verein, die Studiosen der drei andern Fakultäten, die sich keiner Corporation anschließen, die Carolen, Schafeparcener, die Thüringer, Mittenerberger und endlich die tricoloren Corporationen des C. C. Die Aufstellung findet gegen 6 Uhr auf dem Königplatz statt.

Erstes Abonnements-Concert. Die Abonnements-Concerte, die für die Liebhaber der Concertmusik, die nicht einer der großen musikalischen Gesellschaften hier angehören, ein großes Bedürfniß sind, ist die überaus zu ermunternde Zugabe, „sind durch die Bemühungen des Hrn. M. D. Boreisch am Freitag wieder ins Leben getreten; hoffen wir, daß die Gunst des Publicums sie am Leben erhalten, und nehmen wir den guten Wunsch des ersten Concertes und seine gelungene Durchführung als eine gute Vorbedeutung an. Hier ist ein concertes Winter, deren zweites schon nach vier Wochen, am 30. November stattfinden soll. Auch das Stück, ohne welches kein Concert gehen kann, zumal wenn man auswärtiger Hilfe bedarf, wünschen wir den folgenden Aufführungen; denn die des Publicums sind erfahren, malte über diesem ersten Concerte England und Oest. — Doch gehen wir zu ihrem Inhalte. Die Einrichtung des Programms, das zwischen Dreijährigen nur ein Solist überdies sich lösen sollte, zumal wenn es gelingt eine größere und darum auch lobwürdigere Besetzung zu gewinnen, liegt uns nicht wenig sehr wohl zu Herzen. Wir wünschen, daß wollen wir unsre Meinung nicht für m-gebend erklären.

Dreimal wurden drei Gesangsstücke von vier Orchesterstimmen eingebracht. In dem ersten die von organisirte Schelle der Hrn. Dulle gerichtet; denn sie zeigte, zumal in der früher manchmal bemerkt stärkere und sauberere des Vertrages, einen Fortschritt, der um so höher anzuschlagen ist, als einige der Sätze zu den allerhöchsten, alle zur romantischen Musik gehörig und dem Hrn. Meier, zumal in dem ersten Concerte, ein großes Glück macht. Geöffnet wurde das Concert durch die stets gern gebrachte freudig in die Nationalhymne ausgereichte Jubelworte von Meier. Der zweite Dreijährige war Mendelssohn's Duette zu den Gebirgen. Dieses Stück ist recht ein Muster, und die Ausführung solcher Art von vornehmer Musik vorzüglich zu machen; Mendelssohn macht eine Reize nach Schottland, er besucht die wälschen Inseln und hört in der Singal's Höhle den eigenthümlichen Ton, den die wälschen die Balladentöne einbringende Luft dort hervorbringt, das Geräusch der Meeres, der Schiffe kommt hinzu; und aus diesen Geräuschen schafft eine Phantasie ein Tongebilde, das die Naturtöne in ein bewegtes Leben des Gemüths verandelt, und ein solches in Hören anzuhören ist, wenn die Darstellungen so treffend und durchsichtig ist, als es hier der Fall war. Das letzte Beispiel zu dem Hrn. Meier, der eine zu häufigen und geschmacklos. Anmuth, erweckte nur den Wunsch nach Fortsetzung, es brach gar zu schnell ab, als man meinte, nun würde es erst ankommen. Schumann's schwierige D moll Sonate, welche das Concert schloß, hat sich bei uns schon so eingebürgert, daß es nicht möglich ist, auszuweichen, die darüber zu sprechen, der Reichtum an feineren Motiven, die Mannigfaltigkeit der Klangwirkungen entwickeln sich so klar, verständlich und natürlich, daß die betriebigende Wirkung nicht ausbleiben konnte.

In diesen diesen Instrumentalstücken ließ sich nun an Stelle des zuletzt noch abgebrochenen Herrn Bule aus Dresden, Hr. v. Geisberg hören. Es war ein Stück für das Concert, das diese an Scala-Theater in Mailand während Künstlerin, von der man schon so mancher gehört und gesehen hatte, gerade in Deutschland zu uns nachweisbar in dem Haupt der Hrn. Meier, so konnte sie auch für uns gewonnen werden. Nach hat sich bei einer solchen Sängerin stets drei Fragen vorzuliegen: Was für natürlichen Anlage, nach der technischen Ausbildung, nach dem Geist, der mit diesen Kunstmitteln verbunden ist. Was die Hrn. Meier, der eine zu häufigen und geschmacklos. Anmuth, erweckte nur den Wunsch nach Fortsetzung, es brach gar zu schnell ab, als man meinte, nun würde es erst ankommen. Schumann's schwierige D moll Sonate, welche das Concert schloß, hat sich bei uns schon so eingebürgert, daß es nicht möglich ist, auszuweichen, die darüber zu sprechen, der Reichtum an feineren Motiven, die Mannigfaltigkeit der Klangwirkungen entwickeln sich so klar, verständlich und natürlich, daß die betriebigende Wirkung nicht ausbleiben konnte.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

- Haltungen am 3. November.
Angeregten: Der Schlosser D. K. Gernisch und E. A. Kotze, Gertr.
Eheverlöbungen: Der Schneider C. Stamm, großer Schlamme 7, und E. verwitwete Pommer, Sophienstraße 7. — Der Werkführer C. Hermann, Schönebeck, und H. Hermann, II. Ulrichstraße 25.
Der Goldarbeiter A. Hiecher, große Wallstraße 24, und H. Herz, große Wallstraße 15. — Der Schneider H. Schmalz, Köpcke-gasse, und E. Löwe, Hiecherstr. — Der Eisenbrecher J. Koch, Graefeweg 21, und K. Meithe, Martinisgasse 22. — Der Witt-lehrer G. Kouskau, Brunnengasse 13, und H. Kofsch, Brunnengasse 4.
Geborenen: Dem Kaufmann A. Müller ein Sohn, Zägerplatz 1 b Geborenen: Dem Maler M. Wertz eine Tochter, große Wallstraße 35. — Zwei unehel. Edmde und eine unehel. Tochter, Entbindungs-Institut. — Dem Schlosser G. Lube eine Tochter, Fenzergasse 5. — Dem verheiratheten Kaufmann H. Wertz eine Tochter, Markt 28. — Dem Schulmader H. Jagelle eine Tochter, Bärnische 9.
Gestorbene: Des Müller C. Kaulz Tochter Martha, 10 Monat 8 Tage, Seltenwegendeckungsbahn, Nehe Wallstraße 6. — Maria Wilhelmine Ernestine Barts, 18 Jahr 9 Monat 14 Tage, Hiecherstr., Dialektisengasse.

Wermischtes.

— (Rom Papa Brangale.) Eine der Mythen, die sich an die Person des Verstorbenen knüpfen, war, die daß er nicht richtig Deutsch sprechen konnte, daß er nur den unvollständigen Berliner Jargon spräche. Selbstredend ist, wie an allen solchen Fabeln, auch daran eine Spur von Wahrheit. Es lag eine gewisse Coquetterie, eine Art von Popularitäts-Polsterei darin, daß der Generalschmar-

shall das Berlinerisch hier und da zu sprechen liebte, als hätte er kein Lebt die Able, den Priem oder die Schere gehandhabt. Der „alte Blücher“, den er noch sehr wohl gekannt hat, und bei dem das allerdings Natur war, mag ihm da vorgezogen haben. Im Uebrigen aber konnte er so richtig Deutsch sprechen, wie irgend einer, selbst in der Französischen Sprache drückte er sich leicht geläufig aus. Die Schere aber, die man ihm in den Mund legt, sind eben mehr oder weniger „ben trovato“ gewesen. Wer kennt nicht Anekdoten wie die folgende: Der König Friedrich Wilhelm IV., der gelegentlich Brangale zu ironischen Liebe und der die Werthschätzung für seinen treuesten Diener und Officier nicht hinterließ, allerlei Scherze auf dessen Kosten zu machen, beschloß einst mit der Königin Elisabeth den General. In dessen Salon befand sich ein Pappgir. „Papden kennst Du nicht?“ fragte die Königin. Der Papanzi lachte frumm. „Es mußst Du nicht fragen“, sagt lachend der König, „es heißt: „Papden kennst Du nicht?“ Solche und ähnliche Geschichten courtirten hunderte und noch in den letzten Jahren copirt mit dem veralteten „Mots“. — Das außerordentlich interessante Bemögen des Generalschmarzschalls, das wohl nach einigen Millionen zählen dürfte — der Verlorene hatte ein jährliches Dienstfeinommen von circa 90000 Mark und hat all seine Leibelang überaus haushälterisch gewirthschaftet — fällt zum größestheile an seinen einzigen Enkel, den Grafen Gulauf, der vor wenigen Jahren den vereinfachten Geburtstag gefeiert hat, und den Kammerjunker und Legationssecretär ist. Inwieweit der Verlorene seine Seitenverwandten — ein Neffe ist Officier bei den Gardeb. zu Corp. — bedacht hat, kann sich erst aus seinem Testament ergeben.

— (Ein Couponhandel) gab am Freitag an der Berliner Börse Anlaß zu großer Aufregung. Herr Abr. Sp. meinte, wie er wenigstens nach „ausgetragener Sache“ angab: Coupons sind von Papier und Papier ist von Lumpen, und warum kann ich nicht sagen: Ein Coupon ist ein Lump! Und er sagte dann auch, als es sich demnach in einem Streit mit Herrn Sid. S. um eine Couponbifferenz handelte, wirklich „Lump!“ Was konnte er dafür, daß er dabei Herrn Sid. S. anfaß und daß Herr Sid. S. deshalb die ihn sich ganz sachliche Bezeichnung auf sich bezog und nun wieder auf seine Art das Wort Coupon umwandelte. Herr Sid. S. dachte nämlich statt „Coupon“ on coupe und haute Herrn Abr. Sp. eine runder. In der Börse giebt es, wie man sieht, auch für diese Art zu „handeln“ einen „technischen Ausdruck“. „Ich habe aber ganz still gehalten“, sagte Herr Abr. Sp. dann zu seiner Vertbeidigung vor den Börsenältesten. Und die Börsenältesten hatten ein Einsehen, der E. hatte seinen Dampf, der Sp. seine Dörfler — und wenige Minuten darauf sah man sie wieder handeln, Beide, den E. und Sp., Beide in „Nummen“, Beide neben einander und Herrn Sp. immer noch mit einer bleichen und einer rothen Wangen.

— (Türkische Wäje.) Man schreibt aus Pera: „Alle Versucheungen helfen nichts. Die Regierung thut ihr Möglichstes, um den fatalen Einbruch der letzten großen Schlägerei über asiatischen „Shazi“ zu verhindern und die Gläubigen fangen mittlerweile an, mit doppelter Anbrunst den Himmel zu beschirmen. Allah löse, wie er schon so oft geholfen. In dem Zelle des Abulhal Gendzi zu Stam-bul bereitete man einen besondern Gottesdienst für die Er-folg der osmanischen Waffen vor. Gem. Zelle ist ein Zeremonialhof. Ob die Zeremonie bei dieser Gelegenheit doch tanzen, weiß ich nicht; doch sollen dort täglich nicht weniger als 100.000 Koran-Berle verlesen oder vielmehr abgelesen werden. Die türkischen Zeitungen haben dazu sämtliche Hobbis und Hafs; der Hauptstadt ein. Auf den „Shazi“ Markthaus der fällt schon der Grimm des Volkes herab; statt „Shazi“ nennt man ihn Gaz (die Gans) oder Gasyk, was so viel wie „leiber“ heißt. Es ist auch in der That ein eigenthümliches Mißgeschick, daß in dem-selben Augenblick, wo Moubhar den Beinamen des „Siegreichen“ erhält, er seine größte Niederlage erleidet. Aber schon im Beginne des Feldzugs verlor Moubhar der Saitre des türkischen Wortweises, indem man ihn Murdar (= schmigig) taufte.

— (Meffafabr.) Der Britische Consul in Seb-dah erstattet einen interessanten Bericht über die Pilger-fahrten via genannten Hafen nach Mekka und Medina. In 1876 begannen die Pilger Mitte August anzukommen, und die letzte Ankunft fiel auf den kürzesten Tag. Die Zahl der Pilger erreichte 28,799, einen Zuwachs von 1000 Malaien, 1700 Nordafrikanern, 2200 Aegyptern und 1400 Arabern von den Ufern des Rothlen Meeres, hingegen eine Abnahme von 1500 Indiern und 1700 Per-fergebend. Die Versammlung bei Sid el Akbar oder dem Schlußfelle in Muna wurde auf über 200,000 Köpfe veranschlagt. Diese enorme Menschenmenge zerstreute sich, ohne irgend eine Epidemie zu erzeugen, obwohl unter den Pilgern, die sich in Seb-dah einfinden, die Pocken grassiren. Der „Carab“, ein kleiner unter-ottomanischer Flagge gefeldner Dampfer, ging auf der Reise nach Seb-dah nach dem Persischen Meerbusen auf der Höhe von Seet im Januar total zu Grunde, und von den an Bord befindlichen 400 Pilgern wurden nur 8 oder 10 gerettet.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

Table with 4 columns: Station, Date, Wind, and Temperature. Data points for 3. Nov. and 4. Nov. 1877.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.
In unser Gesellschafts-Register ist bei der sub No. 194 eingetragenen und **Weise & Pflaue** zu Halle a/S. firmierten Handels-Gesellschaft in Colonne 4 folgender Bemerkung: Der Kaufmann **Gustav Albin Braune** zu Halle a/S. ist als Gesellschafter in die Gesellschaft eingetretten, dagegen der Kaufmann **August Ephraim Strensch** zu Halle a/S. als Gesellschafter ausgeschieden, eingetragenen zufolge Verfügung vom 19. October 1877 am 21. desselben Monats und Jahres.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.
Die Seitens des Kaufmanns **Carl Wilhelm Schulz** zu Halle a/S., als alleinigen Inhabers der sub No. 649 des hiesigen Firmenregisters eingetragenen Firma: **Carl Schulz** zu Halle dem **Oskar Böttcher** zu Halle a/S. erteilte, unter No. 171 des hiesigen Profurenregisters eingetragene Procura ist erloschen, eingetragenen zufolge Verfügung vom 26. Oct. 1877 am folgenden Tage. Gleichzeitig ist in das gedachte Profuren-Register unter No. 202 die, Seitens der sub No. 194 des Gesellschaftsregisters eingetragenen Handels-Gesellschaft **Weise & Pflaue** zu Halle a/S. dem **Otto Pfahl** zu Halle a/S. erteilte Procura, eingetragenen zufolge Verfügung vom 27. October 1877 am selbigen Tage.

Bekanntmachung.

Am 17. v. Mts. wurde ein hiesiger Bürger, der mit seiner Ehefrau ruhig die Fleischergasse passirte, von den Wirthigen **Karl Wilhelm Hermann Enke** und **Wilhelm Franz Andreas Lehmann**, Beide hierorts angehörig, ohne jede Veranlassung, nur weil er sie angesehen haben sollte, durch Faustschläge mißhandelt. Das Königl. Kreisgericht hier selbst hat auf meinen Antrag den Lehmann zu 1 Jahr, den Enke zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Ich veröffentliche dies bei der ins Unglaubliche anwachsenden Brutalität namentlich jugendlicher Strothe mit dem Ersuchen, mir jede auf den Strothen ausgeführte Ausschreitung zur Kenntniß zu bringen. Die Einmorderschaft erzieht, daß das Königl. Kreisgericht in Gemeinschaft mit mir dergleichen Excesen von Grund aus ein Ende zu machen entschlossen ist.

Halle a/S., den 3. November 1877.
Der königliche Staatsanwalt.

Mit heutigem Tage eröffne ich den

Ausverkauf

des Restbestandes meines Spielwaarenlagers

C. Luckow.

zu und unter dem Selbstkostenpreis.

Erste Kinderbewahranstalt.

Alte Promenade Nr. 1.

Den Freunden und Wohlthätern unserer Anstalt erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß unser derzeitiger Kassendirektor **Stadtrath a. D. Niemyer** die uns bisher gütigst bewilligten Jahresbeiträge einsammeln lassen wird.

Wir begen die gerechte Hoffnung, daß unser Sammelbote auch diesmal nicht abgewiesen werden wird, denn ohne die werththätige Beihilfe unserer Mitbürger kann die Anstalt, welche nun bereits 41 Jahre lang erfolgreich wirkt und über 4000 Kinder bis zum schulpflichtigen Alter erzogen hat, nicht bestehen. Leider machten wir auch im verfloffenen Jahre die betrübende Erfahrung, daß unsere regelmäßigen Einnahmen abermals zurückgingen. Denn während dieselben im Jahre 1876 die Höhe von 522 Th. 15 Sgr. erreichten, betrugen sie im vorigen Jahre nur 366 Th. 2 Sgr. Wir suchen den Grund dieses stetigen Rückganges in unseren Einnahmen keineswegs in dem schwindenden Interesse unserer Einwohnerschaft für die Kinderbewahranstalten im Allgemeinen oder gar in einem Mangel an Vertrauen speciell zu unserer, der ältesten Anstalt. Im Gegentheil, die Bürgerhaft von unserem Halle hat sehr wohl erkannt, daß diese Anstalten zu den allergeringsten Anstalten gehören, die der Wohlthätigkeitssinn in's Leben rief. Ist doch erst in jüngerer Zeit neben den bereits längere Jahre bestehenden 3 Anstalten eine 4te auf dem Neumarkt begründet worden und hat sich sofort gefüllt. Wir wollen und dürfen nicht darüber klagen, daß viele unserer früheren Freunde und Wohlthäter (namentlich im Neumarktviertel) ihre regelmäßigen Beiträge nicht mehr unserer Anstalt, sondern der neuerrichteten, nach auf schwachen Füßen stehenden, zufließen lassen, aber das dürfen wir wünschen und hoffen und darum möchten wir bitten, daß an Stelle der vielen verstorbenen oder von Halle verzogenen Freunde unserer Anstalt (im vorigen Jahre 33) neue Wohlthäter eintreten möchten.

Aus dem Rechnungs-Abschluß des letzten Jahres dürften unsere Freunde folgende Notizen interessieren:

Die Ausgaben betragen	4023	4	63	S
Die Einnahmen für Kostgelder	1168	10	20	S
mitin sich zugezogenen	2855	4	43	S

Im Jahre 1876 sind 16614 Kinder verpflegt und hat ein Kind pro Tag nur 8 Pfg. für Kost- und Pflegegeld von den Angehörigen gezahlt wird.

Der Vorstand.

Kohlenpressmaschinen

von der bedeutendsten Leistungsfähigkeit, sowie complete maschinelle Anlagen zur Napfpresserei liefert seit ca. 20 Jahren als Specialität in der ausgezeichnetsten Ausführung unter jeder Garantie

Nienburger Eisengießerei & Maschinenfabrik in Nienburg a. d. Saale.

Infolge Auflösung einer Engros-Handlung sind ca. 800 **4 Kanonen**, betriebsfähige Fabrikat, in 9fäßigen und 6fäßigen Gebinden, auch Delagrano-Eintheilung, gegen 20 Groß Cartons **Sixcord** 200 yards } Escher, und einige Groß 500 yards } Escher,

bei Entnahme von größeren Quantitäten gegen Cassa bis zu 20% unter Fabrikpreis herab zu verkaufen. Reflectanten wollen gefälligst **X. No. 36** postlagernd **Werbefurg** adressiren.

Weidenverkauf.

Die Weidenbestände auf der durch Verfüzung der Saale neu gebildeten Insel an der **Teppetz bei Goddula** sollen meistbietend an Ort und Stelle gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Es ist hierzu Termin auf **Donnerstag den 8. November Vormittags 11 Uhr** angelegt, wozu Kaufsüchtige hiermit eingeladen sind.

Naumburg a/S., den 2. November 1877.
Königliche Wasserbau-Inspection.
Hilgers.

Bekanntmachung.

Zufolge Beschlußes der Chausseebau-Commission des Duerfurter Kreises soll die Erhebung des Chausseegeld-Belastes der Barriere bei **Kudenburg** an der **Duerfurt-Dörlitz-Schaffee-Döberdingen** er Kreis-Chaussee, mit einer Hebefähigkeit für: **11,25 Kilometer (= 1/2 Meile)** von den in der Richtung von **Dörlitz nach Schaffee** oder umgekehrt kommenden, die Chaussee benutzenden Passanten etc. und **3,75 Kilom. (= 1/2 Meile)** von den in der Richtung **Dörlitz oder Schaffee** kommenden, an der Hebefelle nach **Kudenburg** und nach **Döberdingen** abgehenden, resp. von den aus der Richtung **Döberdingen** und **Kudenburg** kommenden, an der Hebefelle der Chaussee zugehenden Passanten etc.

auf 1 oder 2 hintereinanderfolgende Jahre, vom 1. December 1877 oder 1. Januar 1878 ab gerechnet, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Dierzu ist Termin auf **Donnerstag d. 18. November a. c. Vormittag 10 Uhr im Casshofe zu Schaffee** anberaumt, zu welchem qualifizierte, cautious- und dispositioensfähige Pachtliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pacht-Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht, aber auch vorher im königlichen Baubrats-Amt zu Duerfurt, wie in meinem Bureau in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden können.

Es ist den 4. November 1877.
Der Kreis-Communal-Baumeister
Grimmer.

Submission.

Die Arbeiten zur Ausführung eines **Inhonrobr-canalens** sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Bedingungen und Kostenanschlag liegen im Bureau des Unterzeichneten bis zum **10. d. M.** aus und sind bezügliche Offerten bis zu dieser Zeit daselbst niederzulegen.

O. Buchwald, Architekt,
Weidenplan 3 b, II.

Mühlen-Grundstück.

Mein zu Delitzsch gelegenes Mühlengrundstück (Mühle in vorzüglichem Zustande) mit schönem Mahlmühlenschiff, guten Gebäuden und etwas Acker, bin ich Willens unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen; auch eignet sich das Grundstück vorzüglich zur Anlage einer Restauration.
M. Arnsheim, Dessau.

Gasthaus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich geonnen, dasselbe mit geräumigen und bequemen Localitäten, schönem Tanzsaal, Scheune und Stallung, alles neu und massiv gebaut, 11 Morgen gutem Ackerland, 1/2 Morgen Wiese ebemöglichst zu verkaufen. Zu erfragen bei **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Haus-Verkauf.

Mein am Kornmarkt hieselbst, in frequenter Lage der Stadt belegen Grundstück, im besten baulichen Zustande befindlich, worin seit 11 Jahren ein Leder-Handel betrieblen, will ich anderer Unternehmungen halber verkaufen. Reflectanten wollen mit mir in Verbindung treten.
D. Edelburg.

D. Neumann, Lederhandlung.

Eine gebild. Dame, Tochter eines Beamten, welche selbstständig gewirthschaftet hat u. Erziehung für Kinder mit übernehmen würde, sucht Stellung als Repräsentantin des Hauses. Gef. Offert. erbitet unter **C. H. postlag. Werbefurg.**

50 bis 60 Stück junge schwere weibliche **Gammel** fest zu verkaufen bei **A. Banse** in **Giebichenstein.**

Wittwoch d. 7. d. M. erhalte ich eine große Auswahl der vorzüglichsten Belgischen Arbeits-Pferde.
Max Welsch, Magdeburgerstr. 26.




In **Schwenditz bei Leipzig**, dicht am **Bahnhof**, sind gesunde trockne Wohnungen und ganze Häuser, auch mit Garten und Feld, für sofort oder später billig zu vermieten.
Sobald **Auskunft bereitwilligst im Comptoir, Bahnhofstraße 1 in Schwenditz.**
Tägliche 14 Tage von und nach **Halle u. Leipzig.**

Ein Gut

mit vorzüglichem Boden, wird mit einem disponiblen Capitale von **40.000-80.000 Thlr.** zu einem civilen Preise

zu pachten gesucht.

Gef. Anerbietungen erb. unter **Überantwortung A. 710/1** durch **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.** [H. 54198.]

Mühlen-Verkauf.

Vorgerühten Alters wegen bin ich genonnen, meine zu **Niedergerbra** an der **Wipper** gelegene **Obermühle** zu verkaufen. Dieselbe ist nach neuester Construction gebaut, besteht aus 3 Mähl, Spitz-, Del- und Graupengänge, ferner sind noch 17 Morgen Land und Wiese, 15 Morgen gute Waldung, 1 Döhl- und 1 Gemüsegarten dazu gehörig, event. können 11 Morgen Land davon parcellirt werden. Auf gef. Franco-Anfragen, **Adr. Obergerbra, Kreis Nordhausen** bin ich bereit, nähere Auskunft zu erteilen. (H. 54191.)

Ein Kubbitz, mit guten Atzenen über seine Brauchbarkeit als solcher versehen, findet Stellung. Wo? sagt **Germann Vogel, Halle a/S.**

Zwei **Liegenböcke** ohne Hörner, lammförmig und flott eingehoben, verkauft mit **Schäfer** und **Wagen**. **J. Müttig, Dampfmehlmühle Cönnern.**

Ein Haus oder Villa mit 4-5 heizbaren Zimmern, ebensoviel Kammern und kleinem Garten, wird in **Halle** oder **Giebichenstein** zu mieten gesucht. Bewerber werden gebeten ihre Adresse und Mietforderung franco zu senden A. B. 100. postlagernd **Sachsenburg.**

Eine **Gouvernante**, welche geprüfte Lehrerin sein muß, wird auf einen Rittzuge in der Nähe von **Halle** gesucht.
Gef. Adressen unter **H. 1597** in der **Annoucen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** niederzulegen.

Gärtner-Gesuch.

Ein verheiratheter Gärtner, welcher im Gemüsen und in der Behandlung von Kalt- u. Warmhauspflanzen völlig bewandert ist, wird zum 1. Januar gesucht. Bewerber wollen sich unter Beibringung ihrer Atteste bei dem **Antstgärtner Wülke** in **Giebichenstein** melden.

Zu sofort wird eine Wohnung mit zwei gut meublirten, geräumigen Zimmern, einer Dienerstube und mit Stallung für ein Pferd zu mieten gesucht. Anerbietungen sind an den **Vorzier des Hotel Stadt Hamburg** hier abzugeben.

Zwei brauchbare **zugliche Arbeitspferde** hat zu verkaufen **J. Müttig, Dampfmehlmühle Cönnern.**

Rundschrift- Anfertigung und **Kurrentschrifftebern** bei **M. Koestler, Poststr. 10.**

Kochbücher von **Cochler, Davidis, Ritter u. A.** eleg. gebd. billig bei **M. Koestler, Poststr. 10.**

Ein anständiges junges Mädchen aus der **Verkauf** für ein Materialwaaren-Geschäft gesucht. Wo? sagt **Gd. Stadtrath** in d. **Exp.** dieser Zeitung.

Ein tüchtiger erfahrener **Dreher** wird zum sofortigen Antritt gesucht. **W. Reuter, Gruna** bei **Eilenburg.**

100 Wispel Speisekartoffeln zu verkaufen bei **Zorn** in **Wernstedt.**

Eine masselose **Brandstoffsäure** **Häblt** von **Seahorse D.** 1 Jahr alt, 1 m. 64 cm. groß, verzügliches Tempo- und Jagdwerk auch unter der Dame geangt, steht zum Verkauf. Näheres bei **Dr. Et. v. Laus, Acherstraße** Herrenbreite.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 3. November Abends 6 Uhr verstarb unser lieber Sohn u. Bruder **Georg** im eben vollenden 22. Lebensjahre an der Lungenschwinducht. Diesfalls jeder besonderen Melde-Arbeitung a/S., d. 3. Nov. 1877. **Dr. Pohlenz** u. Frau nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Mann und Vater, der Gutsbesitzer **Karl Wernicke**, d. 3. d. M. Nachmittags 4 Uhr u. 14jährigem Krankenlager verstarb ist und am 6. d. M. Nachmittags beerdigt wird.

Protha, den 4. November 1877. Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Zweite Beilage.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

In unser Firmenregister sind folgende neue Firmen:
 Laufende Bezeichnung des Firmen-Inhabers: Ort der Niederlassung: Bezeichnung der Firma:
 Nummer: Kaufmann August Albert Schmidt zu Halle a/S. Albert Schmidt,
 998. Kaufmann August Albert Schmidt zu Halle a/S. Leipzig C. G. Canitz,
 999. Kaufmann Christian Gottlieb Canitz zu Leipzig. mit einer Zweigniederlassung zu Halle a/S.

eingetragen zufolge Verfügung vom 26. October 1877 am folgenden Tage.
 Ferner ist in das gedachte Firmenregister bei der sub No. 955 eingetragenen Firma: **K. W. J. J. bisch** zu Halle a/S. in Colonne 6 folgender Vermerk:
 die Firma ist aufgelassen und gelöscht;
 eingetragen zufolge Verfügung vom 26. October 1877 am folgenden Tage.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829. Stand am 1. October 1877.

Berücksichtigt 50133 Personen mit 322,601,200 Mkt.
 Bankfonds 77,030,000 „
 Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829 105,366,700 „
 Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre 37,3 Prozent.
 Dividende im Jahre 1877 und 1878 je 41 „

Berücksichtigungsbträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegen genommen und vermittelt.

L. Hildenhagen.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fendwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Octavseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.
 24 Lieferungen, à 25 Pfennige.
 Subskribtion in allen Buchhandlungen.
 Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Beachtenswert! Zwei der interessantesten Werke der Jetztzeit werden in den nächsten Tagen die Presse verlassen und der Öffentlichkeit übergeben werden.

Gleichzeitig mit dem italienischen Original, erscheint in **M. Hartlebens Verlag in Wien:**

Pius IX. und der künftige Papst.

Von

Ruggiero Bonghi.

Autorisirte deutsche Ausgabe. 25 Bogen. gr. 8°. Preis circa 2 fl. 75 kr. = 5 Mark.

Das obige Werk ist unstreitig eine der bedeutendsten, wichtigsten und zeitgemäßen politischen Abhandlungen unserer Angeliteratur. Die darin mit Tiefe, Ehrlichkeit und vor allem nur den besten Seiten beleuchtete Frage: wer nach dem schon heute oder morgen zu gewärtigenden Verlangens Pius IX. den Stuhl Petri bestiegen wird, welche Ereignisse sich daran nicht nur im Schooße der katholischen Kirche, sondern auch in der Staatspolitik knüpfen dürften, ist wohl außer Zweifel eine nicht bloß die katholische Welt betreffende, sondern angesichts der tausendfachen wechselseitigen Beziehungen des Papstthums mit der Geschichte, der Kultur und Politik aller civilisirten Völker, gewiß auch von ebenso unübersehbar als einschneidendem Interesse.

Und diese Frage hat der Autor, einer der anerkanntesten politischen Publicisten Italiens, dessen Gesandte und Beziehungen er so gründlich kennt wie kein Zweiter, in einer Weise beantwortet, welche ebenso frei sachlich richtig, als vom Urtheile bis zu Ende höchst lehrreich und interessant genannt werden muß, zugleich aber auch trotz des enghen Gegenstandes des Vortrags Aufmerksamkeit fesselt auf jeder Seite von Neuem fest.

Die Uebersetzung ist — trotz der dabei obwaltenden nicht geringen Schwierigkeiten, die wohl nicht flüchtige Sprache des Uebersetzers getreu wiederzugeben — mit großer Sorgfalt und Genauigkeit hergestellt worden.

Wir sind überzeugt, daß **Pius IX. und der künftige Papst** als ein epochemachendes Werk überall höchsten Erfolg wird.

Pius IX. und der künftige Papst

Ferner gelangt in obigem Verlage zur Ausgabe:
Kaiser Josef II.
 Unbergeßliche Gedanken, Aussprüche und Bestrebungen in seinen eigenen Worten
 Herausgegeben von Ernst Reizner.
 16 Bogen. 8°. In elegantester Ausstattung. Schwabacher Lettern mit rother Umrandung. Geh. Preis 1 fl. 65 kr. d. W. = 3 Mark, welches gleichfalls eine willkommene Gabe für die gebildete Welt und namentlich für die Wähler Österreichs sein dürfte.
 Wir empfehlen diese wichtigen Novitäten besonderer Beachtung!

Ida Böttger,

Halle a/S. Markt Nr. 18, neben der Kirchapotheke.

Mein reichhaltiges Lager weißer Gardinen,

schweizer, sächsischen u. englischen Fabrikats, geschmackvoller Muster, halte bestens empfohlen.

Halle in der Pfeffer-schen Buchhandlung ist zu erhalten:
Hohenheimer Thieralbum: Rindvieh.
 12 Original-Photogr. von C. F. Schmid. Text von Dr. Ludwig v. Rau, Director der Königl. landwirthschaftl. Akademie Hohenheim.
 Herausgegeben unter Protection der Königl. Centralstelle für Landwirthschaft. Preis 30 Mark.

Gesucht

zum 1. April n. F. oder früher eine warme Familienwohnung von 3-4 heizbaren Stuben nebst Zubehör, in einer freundlichen Gegend hiesiger Stadt, desgleichen eine tüchtige Köchin und ein zuverlässiges Kindermädchen mit guten Zeugnissen. Offerten bitten man abzugeben an **Ed. Stuckath** in der Erxleb. d. Big. unt. Chiffre A. J. 333.

200 Ctr. Hen,

frei ab Bahnhof, verkauft Gotha, Pulvermühle Benedix.

Auction.

Wegen Todesfall soll **Alte Pro-menade** 14b Dienstag den 6. November Mittags 1 Uhr folgende Stellanerkerchen, als: gr. Parthe Tr. Nubölzer, 5 Hobelbänke mit Werkzeug, 5 Kuchswagen, 2 gr. Schlitzen, 2 Handrollwagen, 1 Hundewagen, Karrenrad etc. öffentl. meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Geschäftsverkauf.

In einer Kreisstadt d. Herzogth. Anhalt, an frequenter Lage, ist ein **Material**, verbunden mit **Realitäten u. Schmeltzergeschäft** unter **günstigen Bedingungen** für 5000 Thlr. Anzahlung 2000 Thlr. zu verkaufen. **Resthypothek mehrere Jahre fest.** Off. Offert. erbeten unter **B. B. 128 bei Haasenstein & Vogler** (P. Winter), Bernburg.

In einer größeren Stadt Thüringens wird umgänglichbar ein in besser Lage befindliches **Colonialwaaren- u. Delicatsen-Geschäft** unter sehr günstigen Bedingungen an einen zahlungsfähigen Mann verkauft event. verpachtet. Reflectanten wollen ihre Adresse unter **S. R. # 2000** postlagernd **Raumburg a/S.** einfinden.

Pachtgesuch.

Eine **Wirthschaft** von 2-400 Morgen mit gutem Boden, in fruchtbarer Gegend, wird von einem **zahlungsfähigen tüchtigen Defonon** zu pachten gesucht. **Offertanden** verboten. Franco-Offerten sub **H. 3530** an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. erbeten.

Reelles Vertragsgesuch.

Für die Tochter eines Hotelbesizers (junge Witwe) suche ich im Auftrage eine passende Partie. **L. Körner, Kaufmann, Berlin, Reichberger Str. 169.**

Ein noch gut erhaltene Comptoir - Doppelpult

wird preiswerth zu kaufen gesucht. Offerten unter **C. # 206** an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. erb.

Ein mit guten Zeugnissen versehene Landwirthschaftsleiterin

wird ein Rittergut vorr. gesucht. Zu melden **Widemann** Nr. 8 part. in Halle a/S.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Halle vorrätig bei Schroedel & Simon und J. M. Reichardt:

Koenigs Coursbuch, Winter-Fahrplan

der Eisenbahnen der östlichen Provinzen Preussens, der Sächsischen, Thüringischen und Mecklenburgischen Länder ic.
 Mit Eisenbahnkarte. Preis 30 Pf.
 Guben. **Albert Koenig.**

Verlag von H. Gärtner, Berlin.

Soeben erschienen:

Herder

nach seinem Leben und seinen Werken dargestellt von **H. S. a. m.**
 Erste Band, erste Hälfte. Geb. 6 Mark.

Das Werk wird in 2 Bänden abgeschlossen, in möglichst rascher Folge zu Ende geführt werden.

Eine schwarze hochtragende Stute, Reitpferd, zu verkaufen. Näheres bei Frn. Thierarzt Salemann in Cisleben.

Ein braune östpreussische Stute, 6 Jahr alt, leichtes Wagenpferd, verkauft

H. Werther, Möglicher Weg.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Auch in diesem Jahre erlauben wir uns an die geehrten Gönner unserer Anstalt noch jezt die ergebenste Bitte zu richten, uns ihre so bewiesene Theilnahme durch recht zahlreiche Beiträge für die zu veranlassende **Weihnachts-Ausstellung** zu bezeugen. Nähere Mittheilung über die Zeit der Eröffnung derselben behalten wir uns vor. Zugleich ergeht hier nochmals die dringende Bitte an die geehrten Damen um recht zahlreiche Theilnehmung an dem **Näh-Verein**, welcher von jezt ab wieder jeden Donnerstag von 2 bis 6 Uhr in der Anstalt, Martinsberg 14, stattfindet.

Das Weihnachts-Comité.

Zur Weihnachtsbescherung.

Mit dem alten freudigen, nun schon oft bewährten Vertrauen wenden wir uns auch in diesem Jahre an alle Freunde unseres Vereins mit der herzlichsten Bitte um ihre Gaben der Liebe, damit wir zu dem herannahenden Weihnachtsfeste den 200 Kindern unserer Anstalten wieder eine Festfreude bereiten können.

Mit innigem Danke werden wir auch die kleinste Gabe, an Sachen oder Geld, annehmen und gewissenhaft verwenden.
 Zur Annahme derselben sind gern bereit: Frau Banquier **Bethcke**, Vorsteherin der Anstalt, gr. Steinstr. 19; Frau Dr. **Seller**, Hospital-Platz 1 und Frau **Schaaf**, die Hausmutter unserer Anstalt, Martinsberg 14 und bitten wir freundlich um baldige Zufendung solcher Gaben, die noch ungebraucht werden müssen, unter denen Tuschfächer für die größeren Knaben besonders willkommen sein würden.

Der Vorstand

des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege.

Aus Wald und Haide. Zeitschrift zur Unterhaltung und Belehrung über Jagd, Wald u. Naturkunde. Monatlich zwei Mal. Preis von 12 Nummern mit einem Originalfarbendruck 6 M. Probenummern gratis durch alle Buchhandlungen, sowie durch die **Fr. Kink'sche** Buchhandlung Trier.

Die Weinhandlung von Otto Thiene

reingehaltene Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine zu billigen Preisen.

1874r Moselwein, à fl. 80 u. 100 „
 „ Rheinwein, à fl. von 80 „ an,
 „ Medoc, à fl. von 100 „ an,
 empfiehlt **Otto Thiene.**

Prima amerik. Petroleum, rein u. unverfälscht, empfiehlt in Barrels, Ballons und im Einzelnen billigt Otto Thiene.

Frische Meraner Kurtrauben, Ital. Maronen, Pa. Astrach. Caviar, Fließend fetten Rheinlachs, Lüneburger Fürsten-Neunaugen, Frische Kieler Bücklinge, Sprotten
 bei **Wih. Schubert.**

Müller's Hotel, Magdeburg,

Hôtel Ranges Kronprinzenstr. 9, Hôtel I. Ranges
 in nächster Nähe des Centralbahnhofes belegen,
 am 15. September d. J. eröffnet,
 hält sich dem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen.
 Zimmer von 1,75 bis 3,00 M.
 Licht und Service wird nicht berechnet.

Der Aufenthalt ist nur noch von kurzer Dauer.

Circus Herzog.

Heute Dienstag d. 6. Nov. 1877 Abends 7 1/2 Uhr: **Grosser Narren-Abend oder Ein Abend voller Spässe u. Narrenheiten. Narrene Spässe, Episoden, Intermezcos sämmtlicher Clowns** Noch 3 maliges Auftreten des einzig dastehenden **Chinesen Ling-Loock**. Um der mehrseitigen Aufforderung nachzukommen, habe ich dieses Phänomen mit noch größeren Kosten für 3 Gastspiele engagirt. **Musquetier-Mänöver, 12 Damen. Fahrchule, Herr Dir. Herzog, Ben Alf, Frau Dir. Herzog, Sarlequin, Tigerbengli:** vorgeführt von Herrn Dir. Herzog. 1 Mal **Cancan**, 1 Mal **Cavallerie zu Fuß**, 1 Mal **Varodie mit Schupfer-Ravnen**, 1 Mal **Serr u. Mad. Denis**. Alles Nähere durch die Placate. Morgen Mittwoch den 7. Novbr. 1877: **Zwei Vorstellungen** 2 Uhr u. 7 1/2 Uhr. **Nachmittag 2 Uhr ist eine Schiller-Vorstellung** zu ermäßigt. Preis. Alles Nähere ist bekannt.
 Hochachtungsvoll **H. Herzog.**

Eine Etage,

die Wahl von I. Etage und hohem Parterre, 9 Zimmern, schön und bequem eingerichtet, zu vermieten und sofort oder später beziehbare **Lindenstraße 16.**

Fein gehauchtes Brennholz

in Fuhren frei Haus, offerirt **H. Werther, Möglicher Weg.**
 Detailverkauf jeden Montag und Dienstag Morgens.

Ein anst. Mädchen, welches im Kochen, Nähen u. Plätten bewandert,

so bald als möglich Stellung bei anständiger Familie oder einzelnen Dame; auf gute Behandlung wird mehr gethes als hohen Lohn. Zu erf. **Mögl. Weg, Leipziger-Strasse, Halle a/S.**

Für Gehörtraube

und die dynamische Curmethode gegen Nervenschleim — Lähmungen ic. bin ich täglich von **11 bis 12 Uhr** zu sprechen.
Dr. Triefrank.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief nach längerem Leiden sanft und ruhig meine innig geliebte Frau **Aurelie Winter**, geb. **Schaaf** im zweiundzwanzigsten Lebensjahre.
 Gräbers, d. 5. November 1877.
 Die trauernden Hinterbliebenen.